

RISIKOANALYSE FREIZEITEN / SCHULUNGEN

Bearbeitung durch die Freizeitteams / Schulungsverantwortlichen
für jede Freizeit / Schulung

| Nr | | Ja | Nein |
|----------------------|---|----|------|
| Zielgruppe | | | |
| 1 | Kinder bis 7 Jahre (Familienfreizeiten) | | |
| 2 | Kinder 7 bis 12 Jahre | | |
| 3 | Kinder 13 bis 15 Jahre | | |
| 4 | Jugendliche ab 15 Jahre | | |
| 5 | Kinder mit erhöhtem Pflegebedarf (besonderer Schutzbedarf) | | |
| 6 | Kinder / Jugendliche mit Behinderungen (besonderer Schutzbedarf) | | |
| 7 | Erwachsene mit Behinderungen (besonderer Schutzbedarf) | | |
| 8 | Kinder und Jugendliche mit Fluchterfahrung (besonderer Schutzbedarf) | | |
| 9 | Erwachsene | | |
| Intensität | | | |
| 10 | Ein Vertrauensverhältnis zwischen einzelnen Personen kann aufgebaut werden. | | |
| 11 | Die Struktur der Veranstaltung beinhaltet eine Hierarchie / ein Machtverhältnis. | | |
| 12 | Wie groß ist der Altersunterschied von Mitarbeitenden zur Gruppe / Teilnehmenden? | | |
| 13 | Gibt es Kontakt zu den Teilnehmenden außerhalb des Angebots? | | |
| 14 | Gibt es Kontakt eines Mitarbeitenden zu einzelnen Teilnehmenden außerhalb des Angebots? (auch über Medien) | | |
| Örtlichkeiten | | | |
| 15 | Gibt es abgelegene, nicht einsehbare Bereiche in Gebäude und auf dem Grundstück? | | |
| 16 | Gibt es Räume in / Orte, an die sich die Nutzer bewusst zurückziehen können? | | |
| 17 | Werden die oben genannten Räume / Orte zwischendurch „kontrolliert“? | | |
| 18 | Können alle Mitarbeitenden alle Räume nutzen? | | |
| 19 | Gibt es Personen, die regelmäßig Zutritt in die Institution haben und sich dort unbeaufsichtigt aufhalten (z. B. Handwerker, externe Hausmeister, externe Reinigungskräfte, Nachbarn etc.)? | | |
| 20 | Ist das Grundstück von außen einsehbar? | | |
| 21 | Ist das Grundstück unproblematisch betretbar? | | |
| 22 | Werden Besucher, die nicht bekannt sind, direkt angesprochen und z. B. nach dem Grund ihres Aufenthaltes gefragt? | | |
| Team | | | |
| 23 | Sind Zuständigkeiten und informelle Strukturen verlässlich und klar geregelt? | | |
| 24 | Sind die Strukturen/Regeln allen Beteiligten klar, den Mitarbeitenden sowie den betreuten Kindern? | | |
| 25 | Gibt es ein verbindliches und verlässliches Beschwerdemanagement? | | |
| 26 | Gibt es eine offene Kommunikations-, Streit- und Feedback-Kultur? | | |
| 27 | Gibt es Regeln für den angemessenen Umgang mit Nähe und Distanz? | | |

| | | |
|----|---|--|
| 28 | Gibt es einen Handlungsplan (Notfallplan, Handlungskette), in dem für einen Verdachtsfall die Aufgaben und das Handeln konkret erklärt sind? | |
| 29 | Sind die Mitarbeitenden in Bezug auf das Kindeswohl geschult? | |
| 30 | Gibt es eine Fehlerkultur? Werden Fehler als Möglichkeit etwas zu lernen und zu verbessern wahrgenommen? | |
| 31 | Gibt es Social-Media-Guidelines? | |
| 32 | Gibt es konkrete Vereinbarungen, was im pädagogischen Umgang erlaubt ist und was nicht (Umgang mit Nähe und Distanz)? | |
| 33 | Werden alle gleichbehandelt? Werden Unterschiede im Umgang pädagogisch begründet oder geschehen diese willkürlich oder abhängig von Sympathien? | |
| 34 | Halten sich auch Erwachsene / Teamer an die Regeln? | |
| 35 | Sind Sanktionen vorher klar oder werden sie spontan personenabhängig entschieden? | |
| 36 | Gibt es Regelungen zu Themen wie z. B. Privatkontakte, Geschenke u. ä.? | |
| 37 | Gibt es eine Regelung zum Umgang mit Gerüchten? | |
| 38 | Reden die Mitarbeitenden miteinander oder vorwiegend übereinander? | |
| 39 | Werden Räume abgeschlossen, wenn ein*e Mitarbeitende*r mit einem Kind, Jugendlichen allein ist? | |
| 40 | Gibt es Bevorzugungen oder Benachteiligungen von Einzelnen? | |
| 41 | Wird sexualisierte Sprache toleriert? | |
| 42 | Wird jede Art von Bekleidung toleriert? | |

Weitere Fragen:

| | | |
|----|---|--|
| 43 | Wie werden Regeln aufgestellt und entwickelt? | |
| 44 | Welche Beteiligungsmöglichkeiten haben die Kinder und Jugendlichen bei der Entwicklung von Regeln? | |
| 45 | Wie wird mit Regelverstößen umgegangen? | |
| 46 | Welche Art von Geheimnissen ist erlaubt, was müssen alle wissen? | |
| 47 | Wie sichtbar ist der einzelne Mitarbeitende mit seiner Arbeit für die Kolleginnen und Kollegen? | |
| 48 | Welche Grenzüberschreitungen sind in unserem pädagogischen Alltag schon passiert? | |
| 49 | Was sind schwierige Situationen, die zu Grenzüberschreitungen führen können? | |
| 50 | Welche Schritte können unternommen werden, um dies zu vermeiden und welche Ressourcen und Rahmenbedingungen brauchen wir? | |
| 51 | Wie wird mit Körperkontakt und Berührungen umgegangen? | |
| 52 | Wie ist die Privatsphäre der Kinder und Jugendlichen und der Mitarbeitenden definiert? | |